

# Mehr Windräder in den Wald

FAZ  
1.3.18

## Lobby wirbt für mehr Standorte in Wäldern und Gebirgen

ami. BERLIN, 28. Februar. Um die Ausbauziele für Ökostrom zu erreichen, sollten mehr Windkraftanlagen in Wäldern und Mittelgebirgen aufgestellt werden. Das verlangt der Bundesverband Windenergie. Schon aus geographischen Notwendigkeiten rücke der Bau von Windkraftwerken dort in den Blickpunkt. Das habe zwei Vorteile: Zum einen stünden die Windräder im Wald weit genug von der nächsten Siedlung entfernt und würden niemanden stören, zum anderen könnten Gebiete erschlossen werden, in denen erneuerbare Windenergie bisher keine so große Rolle spielen.

Vor allem in Süddeutschland mit seinem „hohen Anteil an Waldgebieten und windreichen Höhenlagen“ gebe es schon lange eine intensive Forstwirtschaft. Die Erfahrungen dort zeigten, „dass sich der Ausbau von Windenergie und die berechtigterweise vorgebrachten Anliegen des Natur- und Artenschutzes miteinander in Einklang bringen lassen“, sagte Verbandspräsident Hermann Albers. Allerdings zeigen Beispiele wie aus dem Schwarzwald,

dass die Anwohner zwiegespalten sind, was den Ausbau riesiger Windkraftwerke samt Zufahrten auf den Bergrücken angeht.

Schutzgebiete mit wertvollen Laubwäldern oder besonderer ökologischer Bedeutung könnten ausgenommen bleiben, sagte Albers. Das Ziel bleibe eine natur- und anwohnerverträgliche Flächenbereitstellung. Standorte für Windanlagen lägen im intensiv genutzten Wirtschaftswald. Eingriffe in den Forstbestand müssten jedoch durch Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen vollständig ausgeglichen werden. Sie können zusätzlich zu einer ökologischen Flächenaufwertung führen, die Biodiversität steigern und die Artenvielfalt nicht nur erhalten, sondern sogar stärken. Unlängst hatte das Bundesamt für Naturschutz mitgeteilt, dass gut ein Viertel aller Windanlagen in Schutzgebieten stehe. Die Forscher hatten vor dem Flächenverbrauch durch Windkraftanlagen gewarnt und stattdessen zum Ausbau von Solarstromanlagen auf Dächern in Stadthäusern geraten.